

ÄNDERE DEIN LEBEN. VERÄNDERE DEINE WELT.

activated

AM ABGRUND

Das Drama am Ben Nevis

LOHNENDE STILLE ZEIT IN FÜNF SCHRITTEN

Geistiger Aufschwung

WAS FÜR EIN TUMULT

Aufregung in Jerusalem



EDITORIAL AUF DER SUCHE NACH GOTT

Gott zu beschreiben, kann ein herausforderndes Unterfangen sein. Es gibt so viele Seiten an Seiner Persönlichkeit, und Er ist so viel größer und tiefgründiger, als wir je zu begreifen in der Lage sind. Außerdem befindet sich jeder von uns in einem anderen Stadium unseres persönlichen Wachstums, und unsere Beziehung zu Gott verändert sich über die Jahre.

Zum Beispiel scheint für meine zweijährige Tochter Audrey Gott ein freundlicher Herr mit langem weißen Bart zu sein, der hinter ein paar Wolken auf alles ein Auge hat. Jesus taucht in ihren Büchern als Kind in einer Krippe auf oder als Hirte, der Schafe zählt.

Für Kinder ist es prima, mit Gott auf einfache Weise in Verbindung zu stehen. Jesus sagte: „Lasst die Kinder zu mir kommen. Haltet sie nicht zurück! Denn das Himmelreich gehört ihnen.“¹ Dennoch freue ich mich darauf, wenn Audrey bis zu dem Punkt heranreift, an dem sie noch viel mehr von Gottes Eigenschaften erfahren und erleben kann, wie zum Beispiel Seine Weisheit,² Seine Fähigkeit, zu heilen,³ Seinen Trost,⁴ Seine Hilfe in Zeiten der Not,⁵ und Vieles mehr.

Auch wenn keiner von uns in der Lage ist, Gott jemals vollkommen zu verstehen, können wir dennoch Hinweise in Seinem Wort finden, die uns dabei helfen, Ihn besser kennenzulernen. Das Wichtigste jedoch ist, was wir aus der Bibel erfahren: Gott liebt jeden von uns innig, ungeachtet all dessen, was wir falsch gemacht haben. Seine Liebe ist beständig, bedingungslos und vollkommen. „Ich bin überzeugt: Nichts kann uns von Seiner Liebe trennen. Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder unsere Ängste in der Gegenwart, noch unsere Sorgen um die Zukunft, ja nicht einmal die Mächte der Hölle können uns von der Liebe Gottes trennen. Und wären wir hoch über dem Himmel oder befänden uns in den untersten Tiefen des Ozeans, nichts und niemand in der ganzen Schöpfung kann uns von der Liebe Gottes trennen, die in Christus Jesus, unserem Herrn, erschienen ist.“⁶

Samuel Keating
Chefredakteur

1. Matthäus 19:14
2. Siehe Jakobus 1:5.
3. Siehe Jakobus 5:16.
4. Siehe Psalm 147:3.
5. Siehe Psalm 46:1.
6. Römer 8:38-39

www.activated.org

Activated Europe

Bramingham Pk. Business Ctr.
Enterprise Way
Luton, Beds. LU3 4BU, United Kingdom
+44 (0) 845 838 1384
Email: activatedEurope@activated.org

Activated Ministries

P.O. Box 462805
Escondido, CA 92046-2805, USA
Toll-free: 1-877-862-3228
Email: info@actmin.org
www.activatedonline.com

EDITOR	Samuel Keating
DESIGN	Gentian Suçi
DEUTSCH	Stefan Fischer
	Johannes Klee & Team

© 2014 Aurora Production AG. Alle Rechte vorbehalten. Zitierte Schriftstellen stammen vorwiegend aus: Neues Leben. Die Bibel © 2002 und 2006 SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

A-DE-MG-AM-160-X



Des Meisters Hände

AUTOR UNBEKANT

EINE MUTTER NAHM EINMAL IHREN KLEINEN SOHN, der gerade angefangen hatte, Klavier spielen zu lernen, in ein Konzert des weltberühmten Pianisten Jan Paderewski mit. Nachdem ihnen ein Platzanweiser ihre Sitze gezeigt hatte, entdeckte die Mutter eine Freundin im Publikum und ging den Gang hinunter, um sie zu begrüßen. Der kleine Junge betrachtete das als seine Chance, die Wunder der Konzerthalle zu erforschen und gelangte schließlich auf seinem Weg durch eine Tür mit dem Hinweis „Kein Zutritt“. Als die Beleuchtung im Konzertsaal langsam dunkler wurde und das Konzert beginnen sollte, kehrte die Mutter zu ihrem Sitzplatz zurück und musste feststellen, dass ihr Sohn verschwunden war.

Plötzlich öffnete sich der Vorhang und die Scheinwerfer richteten sich auf den beeindruckenden großen Flügel auf der Bühne. Mit Entsetzen sah die Mutter ihren klei-

nen Sohn vor den Tasten sitzen, wie er sich unschuldig die Töne von „Twinkle, Twinkle, Little Star“ (Funkte, funkle, kleiner Stern) zusammensuchte. In diesem Augenblick betrat Paderewski die Bühne, ging rasch zum Klavier und flüsterte dem Jungen ins Ohr: „Hör nicht auf. Spiel weiter.“

Dann beugte sich Paderewski nach vorn, griff mit seiner linken Hand nach unten und begann, eine Bass-Begleitung dazu zu spielen. Kurz darauf legte er seinen rechten Arm auf der anderen Seite des Kindes auf die Tasten und fügte eine dritte Melodiestimme hinzu. Miteinander, der alte Meister und der junge Anfänger, verwandelten sie die anfänglich heikle Situation in ein wundervolles kreatives Erlebnis. Die Zuhörer waren wie hypnotisiert.

So geht es uns mit unserem himmlischen Vater. Was wir aus eigenem Vermögen bewerkstelligen können,

Je mehr wir es zulassen, uns Gott zu überlassen, desto eher werden wir wirklich wir selbst, weil Er uns erschuf. Er hat uns erfunden. Er ersann all die unterschiedlichen Menschen, die du und ich sein sollen. Erst als ich Christ wurde und mich selbst Seiner Person übergab, begann ich, eine eigene Persönlichkeit zu haben.

– C. S. Lewis (1898-1963)

ist kaum der Rede wert. Wir versuchen unser Bestes, aber die Ergebnisse sind nicht unbedingt eine anmutige und fließende Komposition. Doch mit den Händen des Meisters kann unser Lebenswerk wirklich wunderschön sein.

Beim nächsten Mal, wenn du Großes vorhast, lausche aufmerksam. Du kannst die Stimme des Meisters in dein Ohr flüstern hören: „Hör nicht auf. Spiel weiter.“ Fühle Seine liebevollen Arme, wie sie dich umfassen. Und sei dir Seiner stets gegenwärtigen starken Hände gewiss. Sie helfen dir dabei, deine kümmerlichen Versuche in wahre Meisterwerke zu verwandeln. Erinnerung dich, Gott ruft nicht die Befähigten, die bereits mit allem ausgerüstet sind. Er befähigt die Berufenen. Solange du etwas so gut machst, wie du kannst, was in Seinen Augen das Beste für dich ist, wird Er immer da sein, um dich zu lieben und zu Großem zu leiten. ■



Der Felsen

VON PETER AMSTERDAM, BEARBEITET

MEINE FRAU MARIA UND ICH KEHRTEN KÜRZLICH VON EINER REISE IN DIE SCHWEIZ ZURÜCK, wo wir Freunde besucht hatten, die an einem See wohnten. Dort schaute ich oft aus dem Fenster auf den wunderschönen See mit den dahinterliegenden Bergen. Ein Berg hatte es mir besonders angetan. Er ragte wie ein gigantischer Felsen heraus. Jeden Morgen, wenn wir die Vorhänge aufzogen, sah ich ihn und bewunderte ihn, wie er majestätisch über dem See thronte.

Jedes Mal, bevor ich das Zimmer verließ oder zurückkehrte, hielt ich für einen Moment inne, um das prächtige Landschaftspanorama zu genießen. Und jedes Mal blieb mein Blick unweigerlich an diesem Berg hängen. An manchen Tagen war der Himmel blau und klar, und der

Berg schien so nah zu sein, als könne man ihn berühren. Eines Tages lag die obere Hälfte des Berges in Wolken verhüllt, und man konnte nur die Bäume auf der unteren Hälfte sehen, während der Rest verhangen war. An einem anderen Morgen konnte man den Berg wegen des Nebels überhaupt nicht mehr sehen.

An unserem letzten Morgen in der Schweiz dachte ich über etliche Freunde und die verschiedenen Erfahrungen und Herausforderungen nach, die sie erlebten. Einer fand sich buchstäblich von einem Tag auf den anderen im Kampf gegen eine lebensbedrohliche Krankheit wieder, die einen monatelangen Krankenhausaufenthalt erforderlich machte, und es war völlig ungewiss, ob er je wieder gesund werden würde. Ein Ehepaar hatte Pläne geschmiedet, die sie finanziell vorangebracht hätten, doch im letzten Moment

scheiterten alle. Ein anderes Paar zog mit der ganzen Familie ins Ausland, ohne all die Einzelheiten zu kennen, wie sich die Dinge nach ihrer Ankunft weiterentwickeln würden. Das christliche Werk, für das ein anderes Ehepaar jahrelang gearbeitet hatte, stellte seine Tätigkeit ein, und sie hatten keine Ahnung, was Gott als Nächstes von ihnen erwartete. Ein anderer Freund verlor seine Arbeit genau zu dem Zeitpunkt, an dem er und seine Frau in ihrer Familie mit Krankheit zu kämpfen hatten. Es war ihm noch nicht gelungen, eine neue Arbeit zu finden.

Als ich über diese guten Freunde nachdachte und die vielen anderen, die mit Ungewissheit konfrontiert waren, wurde ich an meine Beobachtungen des Berges der vorangegangenen Tage erinnert: Wie er an einigen Tagen so klar und deutlich zu sehen war, an anderen Tagen Teile von ihm verhangen waren, und

1. 2.Korinther 5:7

2. Siehe Hebräer 13:5.



GOTT DER FELS

Wer ist ein Fels außer Gott?

– *Psalm 18:32*

Der Herr ist mein Fels, meine Burg und mein Retter; mein Gott ist meine Zuflucht, bei dem ich Schutz suche. Er ist mein Schild, die Stärke meines Heils und meine Festung. – *Psalm 18:3*

Er allein ist mein Fels und meine Hilfe, meine Burg, in der mir nichts geschehen kann. – *Psalm 62:3* ■

ich ihn bei Nebel überhaupt nicht sehen konnte. Dennoch war der Berg immer gegenwärtig, egal wie das Wetter auch war, ob man ihn sehen konnte oder nicht. Nebel, Wolken oder peitschende Stürme konnten die Sicht auf ihn verschleiern oder ihn sogar verschwinden lassen, dennoch war er immer da, stark und unbeweglich.

Mich beeindruckte der Mut dieser Menschen und unzähliger anderer, die den Ungewissheiten des Lebens mit unerschütterlichem Glauben begegnen, selbst wenn Gottes Gegenwart sich in ihrem Leben weniger deutlich zeigte. Ich erinnerte mich an den Bibelvers: „Denn wir leben im Glauben und nicht im Schauen.“¹ Tatsache ist, der Berg ist genau wie Gott in all Seiner Majestät immer vorhanden. Ob wir Ihn nun sehen oder spüren, ist unerheblich angesichts der Tatsache Seiner Existenz. Bei allen Lebensstürmen,

in Ungewissheit, Verwirrung oder Glaubensschwankungen, bei Ängsten, Fragen, Zweifeln und Verlusten ist Er immer gegenwärtig.

Manchmal ist es in unserem Leben hell und sonnig und Gottes Segen steht uns sehr deutlich vor Augen. Zu anderen Zeiten, wenn die Wolken den Berggipfel verhängen, ist es etwas schwieriger, Seine Gegenwart zu sehen oder zu spüren; und im dichten Nebel, voller Ungewissheit, kann man sich schon mal fragen, ob Er überhaupt existiert. Doch Er gleicht dem beständigen Berg; auf Seiner Seite hat sich nichts geändert. Präsent, solide, unbeweglich, beständig in Liebe, beständig in Fürsorge, ohne jemals zu versagen.

Der Blick auf diesen Berg – diesen gigantischen Felsen, der sich über den See erhebt – bringt Gottes Beständigkeit in Erinnerung, die Gewissheit Seiner Gegenwart und Hilfe, ungeachtet der Umstände.

Mögen wir uns sorgen oder ängstigen, zweifeln oder unsicher sein. Die Stürme, die manchmal in unserem Leben tosen, können den Anschein erwecken, Er wäre nicht da, höre uns nicht zu und kümmere sich nicht um uns. Doch die einfache Tatsache lautet: Die Stürme, der Nebel und die Böen im Leben beeinträchtigen die Gegenwart Gottes genauso wenig wie die Naturgewalten diesen Berg.

Gott existiert, fortwährend. Er wird nie von uns weggehen oder uns im Stich lassen.² Unser Glaube versagt vielleicht; doch Er ist nicht von unserem Glauben abhängig, denn Er ist der Felsen, der Berg, der Treue, auf den wir uns verlassen können. Auf immer und ewig.

PETER AMSTERDAM UND SEINE FRAU, MARIA FONTAINE, SIND DIE LEITER VON THE FAMILY INTERNATIONAL, EINER CHRISTLICHEN GEMEINSCHAFT DES GLAUBENS. ■

AM ABGRUND

VON MARCUS VERNIER



NACH ÜBER VIERZIG JAHREN IST DIE ERINNERUNG AN EIN EREIGNIS, das sich während meines Urlaubs in Schottland zugetragen hat, so lebendig, als wäre es erst gestern geschehen. An jenem Morgen verließen mein Freund Adrian und ich unser kleines Hotel in Fort William, um den Ben Nevis, mit 1.344 Metern der höchste Berg Großbritanniens, zu besteigen. Als abenteuerlustige Jugendliche ignorierten wir zu jener Zeit die Warnungen der Einheimischen, es sei kein guter Tag für eine Bergtour.

Wir packten warme Kleidung, Wanderschuhe, Eispickel und Kendal Pfefferminzplätzchen ein (eine Süßigkeit aus Pfefferminz, bei Kletterern wegen ihres hohen Energiegehalts beliebt) und machten uns auf den Weg, obwohl eine dicke Nebelschicht die blasse Wintersonne mehr und mehr bedeckte. Wir hatten uns für den schwereren Aufstieg über den nördlichen Bergkamm entschieden. Innerhalb kurzer Zeit umgab uns eine Decke aus Schnee und Nebel und wir verloren nach und nach jegliche Sicht.

Trotzdem kletterten wir meist schweigend weiter. Ich hielt den Kompass, die Karte und den bebilderten Reiseführer – unter diesen Umständen Hilfsmittel von begrenztem Nutzen. Als ich glaubte, einen Orientierungspunkt wahrzunehmen, blieb ich stehen und versuchte, die Umgebung auszumachen ... und stellte fest, dass Adrian verschwunden war! Ich blinzelte und sprang erschrocken einen Schritt zurück: Nach der dünnen grauen Linie, die sich nur wenige Zentimeter entfernt vor meinen Füßen befand, tat sich der Abgrund auf. Mit Entsetzen erkannte ich, mein Freund musste in den Abgrund gestürzt sein.

Instinktiv reagierte ich damit, sofort für seine Sicherheit zu beten. Gebet gehörte zu jener Zeit nicht unbedingt zu meinen alltäglichen Gewohnheiten. Aber von den seltenen Kirchenbesuchen und vom Religionsunterricht in der Schule her, wusste ich, wie man betet.

Dann fiel mir eine tiefer unten gelegene Berghütte ein, zu der ich umkehrte, um Hilfe zu holen. Unvermittelt lief mir jedoch Adrian über den Weg,

der ebenfalls auf dem Rückweg war! Wie sich herausstellte, war er tatsächlich mehrere hundert Meter tief gefallen, abgefangen von den schneebedeckten Felsüberhängen, trug er erstaunlicherweise nur eine einzige Verletzung in Form eines Kratzers am Handgelenk davon. Es schien, als sei ich von dem, was passiert war, mehr erschüttert als er!

Den genauen Hergang des Unglücks erfuhr ich nie, bin jedoch überzeugt, mein unbeholfenes und dennoch aufrichtiges Gebet trug seinen Teil dazu bei, meinen Freund an jenem Tag zu retten.

MARCUS VERNIER IST MITGLIED VON THE FAMILY INTERNATIONAL UND LEBT IN TAIWAN. NEBEN SEINER MISSIONARISCHEN TÄTIGKEIT IST ER LEIDENSCHAFTLICHER AQUARELLMALER UND SCHRIFTSTELLER. ■

Hat Gott in deinem Leben auf besondere Weise gewirkt? Hat Er dein Gebet erhört, und möchtest du andere wissen lassen, was geschah? Dann schreib an *Activated*, die E-Mail-Adresse lautet: activated@activated.org.

Lichter werden dich nach Hause führen



VON BETH JORDAN

MIT OFFENEN FENSTERN FUHR ICH EINES NACHTS IN MEINEM AUTO NACH HAUSE. Der Wind zerzauste mein Haar. Das Radio spielte, doch die meiste Zeit über war ich in Gedanken versunken, bis ich die ersten Worte von Coldplays „Fix you“ meine Aufmerksamkeit erregten.

*Wenn du dein Bestes versuchst, aber keinen Erfolg hast,
Wenn du bekommst, was du willst, aber nicht das, was du brauchst,
Wenn du dich so müde fühlst, aber nicht schlafen kannst ...*

Ich fing an, dem Rest des Liedes zuzuhören. Es kam mir vor, als ob ich einer Geschichte lauschte – nämlich meiner eigenen Geschichte.

Lichter werden dich nach Hause führen.

Das Lied ging zu Ende, als ich in die Einfahrt bog. „Lichter werden dich nach Hause führen“, wiederholte

ich. Was für ein schlichter, aber wahrer Gedanke. Ich lehnte mich zurück und schloss die Augen. *Danke, dass dein Licht mich immer nach Hause führte.*

Ich erinnerte mich an die vielen Male, als ich mich verliebte oder mir allein oder durcheinander vorkam. Da war immer das Licht von Gottes Liebe und Fürsorge gegenwärtig, um mich nach Hause zu leiten, zurück in Seine liebenden Arme. Dieses Licht kam in unterschiedlicher Gestalt – ein Freund, der mich zur rechten Zeit besuchte; meine Mutter oder mein Vater; ein Fremder, der meinem Leben neue Perspektiven und Denkweisen eröffnete; und natürlich die Liebe meines Lebens, mein Mann, dessen Lebenslust mehr als einmal wie die Sonne war, die an einem stürmischen Tag durch die Wolken bricht.

Mir wurde bewusst, Gottes Licht leuchtete immer in meinem Herzen. Es war niemals verloschen, niemals ohne Kraft, niemals gedämpft. Wann immer ich innehielt und schaute, sah ich Sein Licht, das mich nach Hause leitete.

Jesus sagte zu Seinen Jüngern: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, braucht nicht im Dunkeln umherzuirren, denn er wird das Licht haben, das zum Leben führt.“¹ Er ist ein Leuchtfeuer der Hoffnung, eine leuchtende Kraft, die uns den Weg zeigt, den wir gehen sollen, um unser Ziel zu erreichen und unsere Bestimmung zu erfüllen. Ein warmes Leuchten, das uns in Liebe hüllt, wenn wir uns ungeliebt fühlen. Wann immer wir aufschauen, weg von dem, was uns umgibt, können wir Sein Licht und Seinen Glanz verspüren.

Jedes Mal, wenn ich innehielt und aufschaute, führte mich das Licht wieder nach Hause, und ich bin gewiss, das wird es immer tun.

BETH JORDAN LEBT MIT IHREM MANN UND ZWEI KINDERN IN INDIEN. SIE SIND DIE GRÜNDER VON „PLACE FOR CHANGE“ (RAUM FÜR VERÄNDERUNG), DAS AUSLANDS-FREIWILLIGEN-PROGRAMME IN INDIEN, NEPAL, UND THAILAND KOORDINIERT. ■

1. Johannes 8:12

ERQUICKLICHE REISEZIELE

VON AMANDA WHITE

ICH LIEBE DEN PSALM 23. Vielleicht liegt es an den Versen, die mir besonders gefallen, in denen man sich in ruhigen, schönen und friedvollen Situationen befindet: „Er lässt mich in grünen Tälern ausruhen, er führt mich zum frischen Wasser. Er gibt mir Kraft. Er zeigt mir den richtigen Weg um seines Namens willen.“¹

Ich sann über diesen Psalm nach, und mir wurde bewusst, wie er ein wenig einem Schnappschuss des Lebens gleicht. In diesem kurzen Kapitel, es besteht nur aus sechs Versen, erhältst du einen kurzen Eindruck über die Zyklen des Lebens – über die Höhen und Tiefen, die guten und schlechten Zeiten, die friedlichen und die chaotischen Perioden. Doch durch alles hindurch, bleibt eines bestehen: Gottes Gegenwart. Die beständige und unveränderliche Wahrheit: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“²

Ich bin ein Geschöpf der Bequemlichkeit und Routine. Ich mag die Zeiten in meinem Leben, in denen ich mich auf grünen Weiden ausruhe und aus schönen, stillen Wassern trinke – das sind Zeiten, in denen alles gut läuft, wenn ich die Segnungen sehe und fühle, wie alles problemlos dahintuckert.

Natürlich verspüre ich Gottes Gegenwart mehr in Zeiten des Friedens

und der Fülle. Es gibt nicht so viele Bedürfnisse, und ich fühle mich zufriedener, weil Er ganz nah bei mir ist. Wir müssen normalerweise nicht daran erinnert werden, dass Gott in solchen Zeiten mit uns ist, weil wir es bereits fühlen – wir befinden uns auf den grünen Weiden und laben uns am frischen Wasser.

Manchmal jedoch, wenn alles verrückt spielt oder nicht nach Plan läuft – die „dunklen Täler“ des Lebens – dann fange ich an, weniger das Gefühl zu haben, Er sei mit mir. König David waren Zeiten der Schwierigkeiten nicht fremd. Vielleicht vergegenwärtigt er sich deshalb Gottes Gegenwart in Vers 4: „Auch wenn ich durch das dunkle Tal des Todes gehe, fürchte ich mich nicht, denn du bist an meiner Seite. Dein Stecken und Stab schützen und trösten mich.“³

Gott ist mit uns, Er tröstet uns, auch wenn wir Seine Gegenwart nicht besonders stark spüren können. Er ist mit uns, auch wenn die Durchquerung eines dunklen Tals ein bisschen länger (oder sehr viel länger) dauert, als wir uns erhofften.

Ich gehe im Moment durch solch eine Periode und unglücklicherweise eher ungeduldig. Mir wäre am liebsten, die Zeit der Herausforderungen wäre vorüber und erledigt. Ich wünsche mir, Gott möge mir das geben, was ich brau-


1. Psalm 23:2-3

2. Psalm 23:1 – LUT

3. Psalm 23:4

4. Tony Snow, „Cancer’s Unexpected Blessings“, Christianity Today, July 20, 2007 (Krebs, Gottes unerwarteter Segen, in Christentum heute, 20. Juli 2007)

5. 1.Korinther 2:9



che, und zwar jetzt sofort. Ich möchte aus der dunklen Phase meines Lebens hin zur angenehmen Phase befördert werden, und das so schnell wie möglich, und wenn ich dann dort angekommen bin, wünsche ich mir, dieser Abschnitt meines Lebens solle so lang wie möglich anhalten, bevor er von einem weiteren dunklen Tal unterbrochen wird.

Heute Morgen las ich ein Zitat, das ganz klar meine natürliche Neigung ausdrückte und mich dennoch an Gottes Perspektive und Plan erinnerte, viel größer und besser als meine. So oft wünsche ich mir, Gott wäre mit „den Prüfungen fertig“, derweil es meistens ein bisschen länger dauert, bis Sein weiser Ratschluss erfüllt wird. Hier ist das Zitat:

„Gott liebt Überraschungen. Wir wünschen uns ein Leben, einfach und leicht vorhersehbar – glatte, ebene Pfade so weit das Auge sehen kann – aber Gott liebt es, neben den Straßen im Gelände zu gehen. Er bringt uns in Notlagen, die sich unserem Durchhaltevermögen und Verständnis zu entziehen scheinen – und sie tun es dennoch nicht. Aufgrund Seiner Liebe und Seiner Gnade geben wir nicht auf. Die Herausforderungen, die uns aufs Äußerste prüfen, stärken unweigerlich unseren Glauben und gewähren uns ein Quantum an Weisheit

und Freude, das wir auf andere Art und Weise nie erlangen würden.“⁴

Mir wäre es am liebsten, wenn solche dunklen Zeiten beendet wären, aber genauso gefällt mir der Gedanke: Gott liebt diese Reise. Ich weiß, irgendwie ist Er dabei, alle Dinge zu meinem Besten zu wenden. In der Zwischenzeit, so hoffe ich, werde ich all das erlernen, was Er für mich als Erfahrung vorgesehen hat, bevor diese raue Geländetour endet, und ich erneut die grünen Weiden erreiche. Ich muss nur geduldig sein und auf Seinen idealen Zeitpunkt warten.

Ein anderer meiner Lieblingsversprechen der Bibel lautet: „Kein Auge hat je gesehen, kein Ohr je gehört und kein Verstand je erdacht, was Gott für diejenigen bereithält, die ihn lieben.“⁵ Ich weiß, dieser Vers bezieht sich auf das, was Gott für uns im Himmel vorbereitet hat. Aber ich möchte diesen Vers auch auf das anwenden, von dem ich sicher bin, Er hat es für mich auch hier auf der Erde vorbereitet. Seit ich Ihn liebe und Er mich liebt, bin ich sicher, Er hat lauter Gutes für mich aneinandergereiht, was auf meiner Reise noch vor mir liegt.

AMANDA WHITE IST
VERWALTUNGSLEITERIN IN SYDNEY
IN AUSTRALIEN. ■



Denen, die auf den Herrn vertrauen, wird es niemals an Gutem fehlen. – Psalm 34:11

Meine Zukunft liegt in deinen Händen.
– Psalm 31:16

Die Gottesfürchtigen werden gedeihen wie Palmen und wachsen und stark werden wie die Zedern auf dem Libanon. Denn sie sind im Hause des Herrn gepflanzt und blühen in den Vorhöfen unseres Gottes. [Sie] bezeugen, dass der Herr gerecht ist. Er ist mein Fels! Kein Unrecht findet sich bei ihm! – Psalm 92:13-14,16



BEWAHRE DEINEN VERSTAND

VON MARIA FONTAINE, BEARBEITET

RUHIG IN DER GEGENWART DES HERRN ZU SEIN,¹ bedeutet, deine Last auf Jesus abzuladen und Zeit in tiefer Verbundenheit und Gemeinschaft mit Ihm zu verbringen, damit Er dich mit Kraft erfüllen und deinen Ausblick erneuern kann. Es bedeutet, eine Atmosphäre des Friedens und Glaubens auszustrahlen und Jesus an erste Stelle zu stellen. In der Gegenwart des Herrn ruhig zu sein, ist angenehm, da es einschließt, an Jesus zu denken und mit Ihm Zeit zu verbringen. In diesem Sinne ist es weder schwer noch anstrengend, obwohl es bedeutet, Zusagen zu machen, langsamer zu werden und unsere anderen Aktivitäten zu unterbrechen, um die Zusagen einzuhalten.

Die meisten von uns führen ein geschäftiges Leben, darum benötigen wir die Ruhe, den Frieden und die Kraft, die aus dem Ruhig-Werden in der Gegenwart des Herrn kommen und wenn wir uns Zeit zum Meditieren nehmen. Jeder von uns muss das Geheimnis kennenlernen, sich ganz an Ihn anzulehnen, Ihm sein eigenes Tun

zu widmen, in Seiner Gegenwart ruhig zu werden und auf Ihn zu schauen.²

So viele Menschen sehnen sich nach innerem Frieden. Wenn wir in der Gegenwart des Herrn ruhig werden, werden unser Herz und unsere Seele mehr mit Seinem Geist erfüllt, und wir haben die Kraft, das an andere weiter zu geben. Je mehr wir im Frieden sind, desto mehr Glauben zeigen wir, und desto mehr möchten die anderen dasselbe haben.

Wenn wir einen Gang herunter schalten und langsamer werden, um Zeit damit zu verbringen, in der Gegenwart des Herrn zu ruhen, über Ihn zu meditieren und Seine Sicht der Dinge kennenzulernen, kann Er uns zeigen, was unsere Prioritäten sind, und wir werden stärkeren Glauben besitzen, dahingehend zu handeln. Ruhig in der Gegenwart des Herrn zu sein und zu meditieren, bringt unserer Seele jede Menge Frieden und innerer Ruhe und bewahrt uns in geschäftigen und stressigen Zeiten davor, den Verstand zu verlieren.

MARIA FONTAINE UND IHR MANN PETER AMSTERDAM SIND LEITER VON THE FAMILY INTERNATIONAL, EINE CHRISTLICHE GEMEINSCHAFT DES GLAUBENS. ■

RUHEN IM HERRN

Anstelle unserer Erschöpfung und seelischen Mattheit wird uns der Herr Ruhe schenken. Er möchte von uns nur, dass wir zu Ihm kommen, ... um Zeit zu verbringen, über Ihn nachzudenken, über Ihn zu meditieren, zu Ihm zu reden, Ihm in Stille zu lauschen, uns mit Ihm zu beschäftigen – völlig und durch und durch verloren an Seiner Seite.

– Chuck Swindoll (geb. 1934)

Einst verstand ich, was es bedeutete, auf dem Felsen von Gottes Verheißungen zu ruhen, und es war in der Tat ein ausgezeichnete Ruheplatz. Doch nun ruhe ich in der Gegenwart Seiner Gnade. Er bringt mir bei, dass der Schoß Seiner Liebe ein weitaus köstlicherer Ruheplatz ist, als selbst der Fels Seiner Verheißungen.

– Hannah Whitall Smith (1832-1911) ■

1. Siehe Psalm 37:7.

2. Siehe Johannes 15:5 und Sacharja 4:6.

LOHNENDE STILLE ZEIT

IN 5 SCHRITTEN

VON DINA ELLENS

ICH BEFINDE MICH IM VORRUHESTAND, erfreue mich aber immer noch eines aktiven und erfüllten Lebens. Wenn ich auf die vergangenen Jahre zurückschaue, erkenne ich all die Segnungen, die meiner stillen Zeit mit Gott am Morgen entspringen, bevor der geschäftige Tag beginnt. Hier sind fünf Schritte, die mir halfen, einen geistigen Schubs zu bekommen, der für den ganzen Tag ausreicht. Das könnte auch für dich funktionieren.

1. RÜCKZUG: Versuche so gut wie möglich, dich von allen Ablenkungen und Störungen fernzuhalten, wie zum Beispiel elektronische Geräte, bei denen dauernd irgendwelche Erinnerungen, Notizen, Texte, Sprachmitteilungen oder E-Mails auftauchen. Ich mag es, auf unserer Veranda zu sitzen, nur mit meiner Bibel, einem Notizblock und einem Stift ausgestattet.

2. ENTSPANNUNG: Ich gehöre zu den „aufgabenorientierten“ Menschen. Wenn ich nicht aufpasse, wird meine Stille-Zeit zu einer weiteren Aufgabe, die ich abhaken muss. Entscheide dich bewusst, dich zu entspannen und deine Zeit mit Gott zu genießen. Gott ist nicht in Eile, warum solltest du es sein?

3. DANKBARKEIT: Zu Beginn notiere ich fünf Ereignisse des vergangenen Tages, für die ich dankbar bin. Das hebt meistens sofort die Stimmung. Gottes Wort sagt: „Geht durch die Tempeltore mit Dank, tretet ein in seine Vorhöfe mit Lobgesang. Dankt ihm und lobt seinen Namen.“¹

4. LESEPLAN: Ein Leseplan hilft dir, zu wissen, was du lesen solltest und hilft dir, dich zu konzentrieren. Außerdem bete ich zu Beginn, falls Gott eine Änderung vorschlagen möchte. (Auf der Website <https://www.youversion.com/reading-plans> gibt es ein paar hilfreiche Lesepläne zu einer Vielzahl von Themen auf Englisch. Deutsche Bibellesepläne findest du unter: <http://www.oeab.de/bibelleseplan/>)

5. KONZENTRATION: Da es mir schwerfällt, mich länger auf das zu konzentrieren, was ich lese, finde ich die S.A.U.G.-Methode hilfreich.

Schreiben: Nachdem ich eine Bibel-Passage gelesen habe, suche ich mir einen Vers aus, der meine Aufmerksamkeit besonders angezogen hat, und schreibe ihn in mein Notizbuch.

Anmerken: Ich schreibe eine kurze Zusammenfassung der Passage.

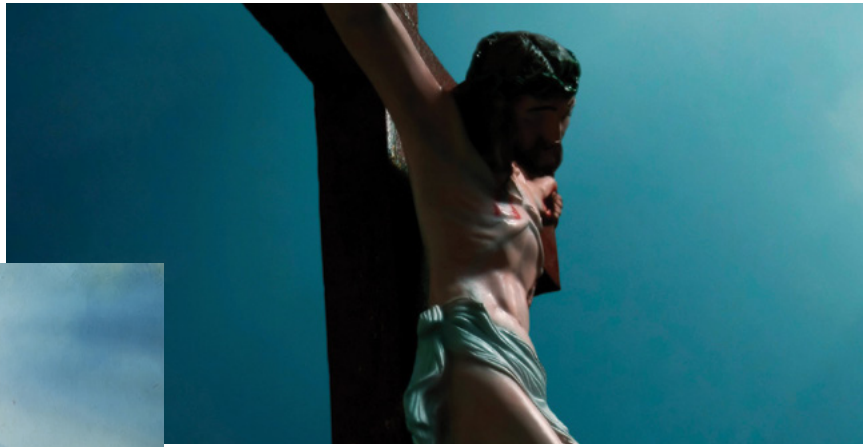
Umsetzen: Ich notiere, wie sich mein Tag ändern wird, aufgrund der Dinge, die ich gelesen habe. Ich notiere die Lektionen, die ich gelernt habe, die Verheißungen, die ich in Anspruch nehmen kann, die Beispiele, denen es zu folgen gilt, etc.

Gebet: Ich formuliere schriftlich ein kurzes Gebet für mich persönlich, das auf dem eben Gelesenen basiert.

Der frühe Morgen mag nicht für jeden die ideale Zeit sein. Aber egal, wann es am besten passt, tagsüber oder am Abend, wir profitieren alle davon, wenn wir innehalten und Zeit mit Gott verbringen. Ohne diese Zeit des Innehaltens geraten wir unter Stress und werden dünnhäutig. Aber mit dieser Zeit sind wir besser auf die Bewältigung aller Herausforderungen vorbereitet, die uns das Leben vor die Füße werfen mag.

DINA ELLENS LEBT IN WEST JAVA IN INDONESIA, WO SIE AKTIV IN EINEM FREIWILLIGENWERK MITARBEITET. ■

1. Psalm 100:4



WAS FÜR EIN TUN

—Eine freie Nacherzählung der Ereignisse des 2. Kapitels der Apostelgeschichte

VON CHRIS HUNT

DAS WORT „THEATER“ KOMMT MIR IN DEN SINN, wenn ich an Ihn denke. Unsere erste Begegnung wird mir unvergesslich bleiben. Beim wöchentlichen Sabbat-Gottesdienst in der Synagoge sah ich Judit, eine alte Witwe mit schrecklich verkrümmtem Rücken, als sie auf diesen durchreisenden Rabbi zuging und Ihn um Hilfe bat. Als Nächstes stand sie plötzlich aufrecht da, das erste Mal seit Jahren! Wie war das nur möglich?¹

Später sah ich Ihn noch öfter, meist aus der Entfernung. Gesund und relativ erfolgreich wie ich bin, verfolgte ich Seinen Fortschritt nicht, denn selbst brauchte ich keine Hilfe. Es geschah eher deswegen, weil ich Ihm einfach gerne zuhörte und es liebte, die Gesichter der Menschen zu beobachten, wenn Er ihren Schmerz linderte, sie heilte und ihnen Hoffnung

gab. Alles an Ihm war bemerkenswert.

Weder hatte ich die Zeit noch die Absicht, alles hinter mir zu lassen und Ihm nachzufolgen, gleich Seinen engsten Vertrauten, aber es freute mich, wenn sich unsere Wege kreuzten. Er würde schon auftauchen, dachte ich mir, als ich zum Passahfest nach Jerusalem ging und wurde auch nicht enttäuscht. Wiederum war die Aufregung groß, als Er in die Stadt geritten kam. Die fröhliche Stimmung riss mich mit, und ich schwenkte Palmwedel in der Menschenmenge. Vielleicht würde Er tatsächlich die Welt verändern! Er war ein guter Mensch und wer weiß, vielleicht war Er sogar mehr als nur ein weiterer Gelehrter? Manche nannten Ihn den Messias, den Retter der Menschheit.

Doch die Gerüchte, die ich ein paar Tage später hörte, ließen mein Herz sinken – sie besagten, Er sei verhaftet worden. Als ich hörte, Er sei vor Pilatus gebracht worden, konnte ich es kaum glauben. Zum Tode verurteilt

wie ein gewöhnlicher Krimineller? Das konnte bestimmt nicht wahr sein! Was hatte Er verbrochen, um so etwas zu verdienen? Natürlich war mir klar, die Priester des Tempels waren auf Seine Beliebtheit und Seinen Erfolg neidisch, aber das konnte doch kein ausreichender Grund sein, um Ihn den Römern zu übergeben.

Ich konnte es nicht ertragen, zur Hinrichtung zu gehen. Es erschien so ungerecht. Je mehr ich darüber nachdachte, desto weniger verstand ich, was geschehen war. Er hatte eine Botschaft der Liebe zu Gott und den Menschen verbreitet; Er ging umher und hatte den Hilflosen geholfen. Er hatte alles für andere aufgegeben. Als es darauf ankam, hätte Gott da nicht eingreifen und ein Wunder vollbringen können, um Ihn zu retten?

1. Siehe Lukas 13:10-13.
2. Apostelgeschichte 2:38
3. Siehe Johannes 3:16.



MULT geschichte.

Ich wollte mit einigen Seiner engsten Vertrauten über meine verwirrten Gedanken sprechen, doch ich konnte sie nirgends finden. Es gab die Vermutung, sie würden sich verstecken. Deshalb kehrte ich in mein Dorf zurück, immer noch bestürzt und völlig verstört. Mir wurde bewusst, es gab keine Chance, Jesus noch einmal durch unseren Teil des Landes wandern zu sehen, und ich vermisste Ihn sehr. Dieser wunderbare Lehrer – ich glaube, Er war doch nur ein weiterer Gelehrter – war tot und begraben.

Sieben Wochen später hielt ich mich wieder in Jerusalem zum Schawuot auf – einem Fest, das die Übergabe der Gesetze an Mose feiert. Immer noch steckte ich voller Fragen, die ich mit Seinen Nachfolgern besprechen wollte. Da ich mich jedoch daran erinnerte, wie sie nach Seiner Hinrichtung verschwunden waren, machte ich mir nicht viel Hoffnung.

Weder in der Stadt noch in mir

selbst schien sich etwas verändert zu haben. Seit dem Passahfest war ich bedrückt, und die Stadt selbst schien unter einem Schatten zu liegen, als ob sie sich schuldig fühlte, weil so viele ihrer Bürger die Hinrichtung eines unschuldigen Mannes unterstützt hatten.

Im Zentrum hielten sich Massen von Menschen auf, auch viele Ausländer. Dort sah ich sie wieder – und wie erwartet gab es eine riesen Aufregung. Sie gesund und wohlbehalten zu sehen, stimmte mich froh – froh um ihrer willen und auch um meinetwillen, da ich sie endlich fragen konnte, was passiert war. Doch bevor ich an sie herankommen konnte, begann einer der Männer zu sprechen. Laut und klar.

Hörte ich richtig? Jesus war getötet worden, das wusste ich natürlich – aber laut Petrus, war Er auch von den Toten auferstanden! Gebannt hörte ich ihm zu, als er die Heiligen Schriften zitierte und auslegte. Er hielt auch seine Kritik

an den Menschen nicht zurück, über die Art und Weise, wie sie sich bei Jesu Kreuzigung verhalten hatten. Doch er bot einen Weg der Versöhnung an: „Kehrt euch ab von euren Sünden und wendet euch Gott zu. Lasst euch alle taufen im Namen von Jesus Christus zur Vergebung eurer Sünden.“²

Er sprach lange, erklärte viel und bat uns, Gottes Geschenk anzunehmen. Zwar konnte ich weder mit ihm noch mit den anderen persönlich sprechen. Doch das musste ich auch nicht. Ich öffnete mein Herz im Gebet; ich gab mich Ihm hin. Das war das Beste, was ich je getan habe! Jetzt helfe ich den anderen Gläubigen, die Nachricht zu verbreiten: Gott liebte uns so sehr, dass Er Seinen eigenen Sohn geschickt hat, um für uns zu sterben, damit wir gerettet werden konnten.³

Ja, Jesus wirbelt immer noch sehr viel Staub auf.

CHRIS HUNT LEBT IN GROSSBRITANNIEN UND LIEST ACTIVATED SEIT DESSEN ERSTERSCHENUNG IM JAHR 1999. ■



KURZINTERVIEW

STILLE MOMENTE

VON ABI MAY

GOTT IST KEIN VOLLKOMMENES GEHEIMNIS Er hat uns in Seinem Wort eine Menge über sich selbst erzählt. Hol dir einen Stuhl, setz dich zu uns und höre, was Er zu sagen hat. Wir werden nicht alles herausfinden,¹ aber für den Anfang reicht es. „Ich habe nicht im Verborgenen oder an dunklen Orten geredet. Ich habe vom Volk Israel nicht verlangt, mich vergeblich zu suchen.“²

1. Siehe 5. Mose 29:28.
2. Jesaja 45:19
3. Offenbarung 1:8
4. Jesaja 57:15; Johannes 14:23
5. Jesaja 44:24 GNB; Jeremia 9:23
6. Jesaja 61:8a; Sprüche 12:22 NeÜ; Psalm 16:3 NeÜ; Jesaja 61:8b
7. Sprüche 6:16-19
8. Jeremia 29:11-12 GNB, NeÜ; 5. Mose 30:9; Offenbarung 21:4-5 GNB; Hesekiel 38:23 HFA
9. Jeremia 31:3; Jesaja 54:10 GNB; Johannes 15:15
10. Sacharja 1:3 LUT; Jesaja 41:13
11. Johannes 5:24 LUT

Wo kommst du her?

Ich bin das Alpha und das Omega – der Anfang und das Ende, spricht der Herr und Gott, der ist, der immer war und der noch kommen wird, der Allmächtige.³

Wo bist du zu Hause?

Ich wohne ... bei denen, die einen zerschlagenen und gedemütigten Sinn haben, um die Gedemütigten neu zu beleben und die zerschlagenen Herzen wieder aufleben zu lassen. Wer mich liebt, wird tun, was ich sage. Mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen.⁴

Erzähle mir ein wenig über deine Arbeit. Macht sie dir Spaß?

Ich bin der Herr, der alles schafft und wirkt. Ich handle liebevoll und Sorge für Recht und Gerechtigkeit auf der Erde, denn das gefällt mir.⁵

Hast du irgendwelche Vorlieben?

Ich ... liebe die Gerechtigkeit. Nur wer wahrhaftig ist (wer die Wahrheit sagt), gefällt [mir]. An den

Heiligen im Land, den Herrlichen, an denen freue ich mich. [Ich] werde mit [ihnen] einen ewigen Bund schließen.⁶

Gibt es etwas, das dir missfällt?

Sechs Dinge, ... [nein] sieben, ... einen stolzen Blick; eine lügnerische Zunge; Hände, die unschuldiges Blut vergießen; ein Herz, das böse Pläne schmiedet; Füße, die darauf aus sind, Unrecht zu tun; einen falschen Zeugen, der Lügen verbreitet; einen Menschen, der Uneinigkeit unter Brüdern sät.⁷

Wie siehst du unsere gemeinsame Zukunft?

Mein Plan mit euch steht fest: Ich habe Frieden für euch im Sinn und kein Unheil. Ich habe im Sinn, euch eine Zukunft zu schenken, wie ihr sie erhofft. ... Ihr werdet kommen und zu mir beten, ihr werdet rufen und ich werde euch erhören. [Ich will] euch Erfolg schenken bei allem, was ihr tut. [Ich werde] alle [deine] Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben und keine



Lieber Jesus, durch dein Opfer am Kreuz hast du für mich die Tür zu einer persönlichen Beziehung zu dir und deinem Vater geöffnet. Eine ewige Verbindung, die für immer in der kommenden Welt bestehen wird. Bitte komm in mein Herz und hilf mir, ein Leben zu führen, das dir gefällt.

Traurigkeit, keine Klage und keine Quälerei mehr. Was einmal war, ist für immer vorbei. ... Gebt Acht, jetzt mache ich alles neu! Vor den Augen aller Völker werde ich zeigen, dass ich ein mächtiger und heiliger Gott bin.⁸

Was denkst du über mich?

Ich habe dich schon immer geliebt. Berge mögen von ihrer Stelle weichen und Hügel wanken, aber meine Liebe zu dir kann durch nichts erschüttert werden. Ihr seid ... meine Freunde, denn ich habe euch alles gesagt, was ich von meinem Vater gehört habe.⁹

Wie kann ich dich besser kennenlernen?

Keht euch zu mir, ... so will ich mich zu euch kehren. Fürchte dich nicht, ich helfe dir.¹⁰

Hättest du noch irgendetwas, das du mir sagen wolltest?

Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben.¹¹ ■

IN SEINER NÄHE

Es ist nicht nötig, durch den Weltraum zu einem fernen Gott auszuschreien. Er ist uns näher als unsere eigene Seele, näher als unsere geheimsten Gedanken.
– A. W. Tozer (1897-1963)

In der Stille finden wir Gott, und über Geheimnisse gibt Er sich zu erkennen.
– Robert Hugh Benson (1871-1914)

Gott zu finden, ist nicht das Ende, sondern der Anfang. – Franz Rosenzweig (1886-1929)

Suche im Lesen, und du wirst im Meditieren finden; klopf im Gebet an, und dir wird in der Betrachtung geöffnet werden. – Heiliger Johannes vom Kreuz (1542-1591)

Wann immer mir jemand sagt: „Mein Problem ist, dass ich den Herrn nicht genug liebe“, dann entgegne ich: „Nein, ... dein Problem ist, dass du nicht weißt, wie sehr der Herr dich liebt.“ – Selwyn Hughes (1928-2006)

Es gibt Momente, in denen ich Gott nichts mehr zu sagen habe. Wenn ich mit Worten beten wollte, müsste ich wiederholen, was ich bereits gesagt habe. Zu solchen Zeiten ist es herrlich, zu Gott zu sagen: „Darf ich in deiner Gegenwart sein, Herr? Ich habe dir nichts mehr zu sagen, doch ich liebe es, in deiner Gegenwart zu sein.“ – Ole Kristian Hallesby (1879-1961)

Gott gibt denen Hoffnung, die träumen. Er schenkt denen Wunder, die glauben. Er lässt niemals diejenigen im Stich, die Ihm vertrauen, und Er verlässt niemals diejenigen, die mit Ihm gehen. – Nishan Panwarr ■

A woman with long brown hair, wearing a white, short-sleeved, button-down dress, stands on a sandy beach. She is smiling and looking upwards, holding a large white cloth aloft with both hands. The cloth is billowing in the wind against a bright blue sky with scattered white clouds. In the background, there is a clear turquoise ocean and a distant shoreline with some vegetation.

MIT LIEBE VON JESUS

DEM LEBEN DAS BESTE ABGEWINNEN

Es macht mich traurig, wie so viele Menschen damit zufrieden sind, das Leben einfach an sich vorbeiziehen zu lassen. Sie mögen vielleicht damit beschäftigt sein, mitzuhalten oder voranzukommen oder jede freie Minute mit entspannenden Aktivitäten auszufüllen, aber wohin führt sie all diese Geschäftigkeit? Wann leben sie wirklich?

Das Geheimnis, dem Leben das Beste abzugewinnen, besteht darin, nahe bei mir zu leben und meinen Lehren treu zu bleiben.¹ Damit meine ich nicht, ihr sollt euch völlig zurückziehen und euch nur noch dem stillen Reflektieren und Studieren hingeben. Ich meine vielmehr, wenn ihr mich in eure täglichen Aktivitäten mit einbezieht und in meinem Wort nach Führung sucht,² dann kann ich eurem Leben neue Bedeutung und Tiefe geben. Ihr werdet nicht nur selbst viel glücklicher und erfüllter sein, sondern auch das Leben der Menschen um euch herum erhellen, indem ihr meine Liebe reflektiert.

Das kann damit beginnen, indem ihr es euch zur Gewohnheit macht, zu Beginn eines jeden Tages ein paar stille Minuten im Gebet und Zeit mit mir zu verbringen.³ Dann nehmt das mit, was ich euch in der „stillen Kammer“ gezeigt habe, und wendet es den Tag über an. Bei der Arbeit, beim Erledigen von Besorgungen oder beim Entspannen mit Freunden und der Familie, kann ich euch zu einem größeren Segen für andere machen, und euch dabei reichlich segnen. Ihr werdet merken, das Leben wird reicher und bedeutungsvoller sein, wenn ihr auf mich schaut.

1. Siehe Johannes 8:31.
2. Siehe Psalm 119:105.
3. Siehe Sprüche 8:17.